© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Rolle der Flöhe bei der Verbreitung der Pest,

nach den Aufzeichnungen von Dr. F. Noë und Anderer.
(Schluss.)

Endlich schrieb Simond, dass man für das Eindringen des Pestbazillus in die gesunde Haut einzig und allein Parasiten verantwortlich machen könne und diese Parasiten müssten wohl die Flöhe oder die Wanzen sein. Nachdem er den Floh, den er meist auf Ratten gefunden, sehr unvollständig beschrieben, behauptete er, sich experimentell versichert zu haben, dass er, auf den Menschen übertragen, diesen tatsächlich angreift. Über die Art und Weise, wie die Infektion stattfindet, äusserte er sich dahin, dass das Tröpfchen verpesteten Blutes, welches vom Floh während des Saugens abgesetzt wird, ein Individuum zu infizieren vermag.

Um kurz zu resümieren, bleibt es trotz der erfolgten Bestätigung der Simondschen Theorie sehr zu wünschen, dass besonders in unsern Kolonien, die von der Pest heimgesucht werden oder in Gefahr stehen, von ihr heimgesucht zu werden, die Simond- und Gauthier-Raybaudschen Experimente wiederholt werden unter Wahrung äusserster Vorsicht und Genauigkeit.

Das vergleichende Studium auf Ratten parasitisch lebender Floharten wird vielleicht dazu führen, einige bisher unaufgeklärte Vorgänge bei der Verbreitung der Pest aufzuklären.

Die Mutmassung, dass die Ratten mit der Verbreitung der Pest in irgend welcher Beziehung stehen, reicht sehr weit zurück, doch erst in den letzten Jahren hat sich die wissenschaftliche Welt ernstlich damit beschäftigt. Die Pestepidemien, die seit den 90er Jahren in verschiedenen Ländern gewütet haben, lenkten in hohem Grade die Aufmerksamkeit darauf, dass während derselben eine grosse Sterblichkeit unter den Ratten herrschte; worauf auch konstatiert wurde, dass die Ursache der nämliche Bacillus pestis sei, der die Krankheit beim Menschen verursacht. Wenn man von den Beobachtungen früherer Forscher absieht, so sind die Arbeiten von Yersin „la peste bubonique à Hongkong", erschienen in den Annalen des Pasteurschen Institutes in den Jahren 1894 und 1897, sehr beachtenswert, der in den versuchten Quartieren tote Ratten massenhaft am Boden liegend fand, deren Organe die Mikroben in Menge bargen und den Gedanken aussprach, die Vertreter der Gattung Mus müssten die Träger der Krankheit sein.

In das Hin und Wieder der Meinungen darüber traf die Simondsche Arbeit, eine Darlegung der Verhältnisse, wie sie sich ihm während der Epidemien von 1896—1898 in Indien boten. Alle diese Epidemien waren von Ratten-Epidemien begleitet, die meist etwas vorher zum Ausbruch kamen. Nun folgten in den nächsten Jahren die Auslassungen von Gelehrten aller Weltteile und zeitigten die Frage, wie gelangt die Krankheit von Tier zu Tier und von Tier zum Menschen. Natürlich kam man bald dazu, die Hauptparasiten der Ratten zu bezichtigen und in erster Linie die Flöhe. Es ist nicht möglich, hier all die Experimente zu besprechen, die von einer deutschen Kommission in Indien an Flöhen, von Nuttall am hygienischen Institut in Berlin an Mücken, Wanzen und Flöhen ausgeführt wurden, alle mit negativem Resultat. Andere probierten es mit Ameisen und andern Insekten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn B. S. in B. Danke für Manuskript und freundlichen Brief.

Herrn E. R. in P. Ditto. Das Gewünschte geht Ihnen in einigen Tagen zu. Sie senden es wohl gleich zurück; kommt in nächste Nummer.

Herrn H. F. in G. Die Sache war in Richtigkeit. Der betreffende Abschnitt war ja schon gesetzt und korrigiert.

Anzeigen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Achtung! Coleopteren aus Asien!
Prächtige Schaustücke sind: Procerus laticollis Paar Mk. 1.20, Dtzd. 7 Mk., Cetonia jousselini (herrlich grün mit goldrotem Schild) Paar Mk. 1.40, Dtzd. Mk 8.20, Propomacrus bimucronatus Stück 6 Mk., Luc. cervus ♂♂, grösste Stücke 50 Pf., mittlere Stücke 40 Pf., Cetonia potosia Paar 30 Pf, Dutzend Mk. 1.60, sowie 50 Stück gemischte Käfer, darunter Cerambyx, Cet. floricola u. a. m. enthaltend, 8 Mk. Alles frisch und gute Qualität.
Richard Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Noe Franz

Artikel/Article: Die Rolle der Flöhe bei der Verbreitung der Pest, 92